



Innungsmeister Christian Plesar

Rauchfangkehrermeister

© lueflight

Ein Luftreinhalter macht es vor

Umweltschutz ist seit jeher das Thema der Rauchfangkehrer. Sie haben das Know-how, die Klimawende voranzutreiben und auch Visionen, damit im eigenen Betrieb zu beginnen. Wie Innungsmeister Christian Plesar.

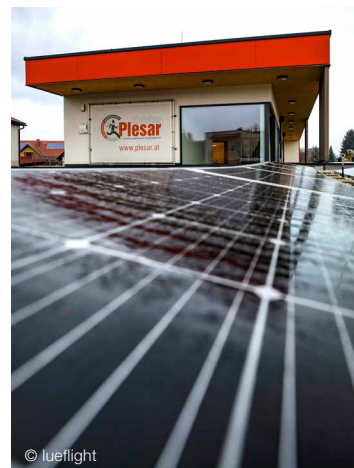
In kaum einem anderen Beruf steht eine lange Tradition einer ständigen Weiterentwicklung so gegenüber wie bei den Rauchfangkehrern. Zwei Drittel der steirischen Betriebe haben sich einem strengen Zertifizierungssystem angeschlossen, das unter anderem der Klimawende Aufschwung geben soll. Christian Plesar, Bundesinnungsmeister der Rauchfangkehrer und Bestatter, betont: „Energieeinsparung und Effizienz sind die Themen der Gegenwart und

Zukunft, unser Handwerk steht seit jeher für Umweltschutz und Luftreinhaltung. Wir können das nun gewinnbringend einsetzen.“ Die Branchenvertreter haben immerhin zu nahezu 95 Prozent der Wohnobjekte und den dort installierten Heizsystemen Zutritt. „Weil wir nichts verkaufen, können wir unser Wissen unabhängig weitergeben und Menschen bestmöglich über klimafreundliches Heizen aufklären“, ergänzt Plesar.

Der Innungsmeister, der die Berufsakademie Integrales Gebäude- und Energiemanagement absolviert hat, wollte auch mit seinem Nearly Zero Emission Bürogebäude in Leibnitz den Beweis antreten,

dass nachhaltiges Bauen nicht teurer sein muss. Die Bilanz sollte über den gesamten Zyklus gesehen werden, Bauteile wurden nach ihrem CO₂-Ausstoß bewertet, so war naheliegend, dass vor allem Holz zum Einsatz kommen sollte. Zur Pelletsanlage wurde eine PV-Anlage mit Pufferspeicher installiert, die ganzjährig Warmwasser für die Duschen produziert. Der Strom aus der PV-Anlage deckt 85 Prozent des Verbrauches ab. Die Dachbegrünung nimmt Regenwasser auf und bindet CO₂. WIN-Berater Sebastian Pawlowski von der EFG Umwelt- und Klimawerkstatt zeichnet für die EMAS-Zertifizierung für rund 60 steirische Rauchfangkehrer verantwortlich und für die Planung des Bürogebäudes Plesar. „Nach 22,6 Jahren, wenn alle Treibhausgasemissionen kompensiert sind, ist das Gebäude

de klimaneutral. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von 40 Jahren sind das 43,5 Tonnen.“ Und die Baukosten? „Liegen bei einer guten Planung und Ausführung gleich hoch wie beim Bau eines konventionellen Gebäudes.“



© lueflight



© Birgit Naimier Photography

WIN-BERATER

DI Sebastian Pawlowski
EFG Umwelt &
Klimawerkstatt GmbH

0676 845895651

pawlowski.efg@klimawerkstatt.at

der Berufsakademie Integrales Gebäude- und Energiemanagement absolviert hat, wollte auch mit seinem Nearly Zero Emission Bürogebäude in Leibnitz den Beweis antreten,



WIRTSCHAFTSINITIATIVE
NACHHALTIGE STEIERMARK

Jetzt selbst von WIN-Beratung profitieren!

www.win.steiermark.at



15 verschiedene, geförderte Beratungen für steirische Unternehmen von Energieberatung und Klimabilanz bis zur Unternehmensführung



Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie



Eine entgeltliche Information des Landes Steiermark, der WKO Steiermark und des Klimaschutzministeriums